

## Korrektur und Ergänzung zum Beitrag „300 Jahre Tourismus im Zobtengebirge“

In den Beitrag hat sich bedauerlicherweise ein Schreibfehler eingeschlichen. Die Einweihung des Bismarckturms auf dem Mittelberg erfolgte am 21. Juni 1907 (statt 1906). Unser Vereinsmitglied Dr. Peter Negwer hat mich darüber hinaus zur Segelfliegerei am Zobten noch auf die Erinnerungen von Hans-Werner Lerche<sup>1</sup> hingewiesen. Danach wurde vom Breslauer Modell- und Segelflug-Verein „Schlesischer Adler“ um 1930 die Segelfliegerei am Breslauer Flughafen Gandau und am Zobten betrieben. Zu diesem Zwecke hatte man am Zobten nach Osten und Westen in Waldlichtungen Startbahnen in Form von Holzbohlen angelegt, auf denen die die Kufen der Segelflugzeuge gleiten konnten. Im Westen des Zobtengebirges befand sich diese Startbahn am großen Riesner. Von der Zobtenbergkuppe aus war der Start schwierig, weil die Bergkuppe von Bäumen umstanden war und das Flugzeug nach dem Verlassen der Startbahn einige Meter steigen musste, um über diese Bäume hinwegzufliegen. Nach zwei Startversuchen, die zu Bruchlandungen geführt hatten, erfolgte am 26. Juni 1932 der erste erfolgreiche Segelflugstart von der Kuppe des Zobtenberges. Als Startbahn dienten Bohlen, die auf Margarinekisten standen. Das Segelflugzeug wurde auf diese Startbahn gehoben.<sup>2</sup> Für den Sommer 1934 wird hier auch eine Segelflugschule an den Költchenbergen, dem südwestlichen Ausläufer des Zobtengebirges genannt.<sup>3</sup> Lerche weist darauf hin, dass nach der Machtübernahme Hitlers die Fliegerei offenbar gefördert wurde und 1935 eine große Anzahl neuer Flugzeuge angeschafft werden konnte. Die Flugsportgruppe Breslau erhielt zwei neue Hochleistungssegelflugzeuge.<sup>4</sup> Demgemäß kann wohl davon ausgegangen werden, dass auch die Segelfliegerei am Zobtengebirge in den 1930er Jahren stark zunahm. (KLOSE)

1) Hans-Werner Lerche (1914–1994), als Hauptingenieur der Luftwaffen-Erprobungsstelle im mecklenburgischen Rechlin testete er bis Ende Januar 1945 über 120 verschiedene Flugzeugtypen. 2) Hans-Werner LERCHE, Testpilot auf Beuteflügen, Oberhaching <sup>3</sup>1998, S. 97. 3) Ebd., S. 101. 4) Ebd., S. 102.

# Schlesische Geschichtsblätter

Zeitschrift für Regionalgeschichte Schlesiens

---

39. Jahrgang (2012)      Herausgegeben vom Verein für Geschichte Schlesiens e. V.      Heft 2 (August)

---

HERZIG: Schlesische Juden als Finanzagenten des Adels im 18. Jahrhundert, 41–48      SCHMIDT: Bau- und Festungsgefangene auf der schlesischen Festung Glatz: Drei ungewöhnliche Schicksale aus den Jahren

1825, 1832 und 1896, 48–71      WROBEL: Pauperismus im ländlichen Oberschlesien vor 1848, 71–79

KLOSE: Korrektur und Ergänzung zum Beitrag „300 Jahre Tourismus im Zobtengebirge“, 80

---

---

Mitarbeiter dieses Heftes:

Prof. Dr. Arno HERZIG,  
Prof. Dr. Ralph M. WROBEL,  
Dr. Jürgen W. SCHMIDT,

---

Schriftleiter: Prof. Dr. Andreas KLOSE,  
Redaktion: Stefan GUZY,

---

Gestaltung und Satz: Zwölf, Büro für Grafikdesign, Paul-Lincke-Ufer 44a, 10999 Berlin  
Druck und Bindung: Pinguin Druck, Marienburger Straße 16, 10405 Berlin

---

Verein für Geschichte Schlesiens e. V., Berliner Ring 37, 97753 Karlstadt (Main)  
[www.verein-fuer-geschichte-schlesiens.eu](http://www.verein-fuer-geschichte-schlesiens.eu)

---

ISSN 2190-4871

---

